



S P I T E X
H E I T E R S B E R G

Gut aufgehoben zu Hause.

*Bellikon
Birmenstorf
Fislisbach
Künten
Mägenwil
Mellingen
Niederrohrdorf
Oberrohrdorf
Remetschwil
Stetten
Tägerig
Wohlenschwil*

Jahresbericht 2014

Spitex Heitersberg
Schönbühlstrasse 1b
5442 Fislisbach

Tel 056 481 70 80

Fax 056 481 70 81

www.spitex-heitersberg.ch

info@spitex-heitersberg.ch

Inhaltsverzeichnis

Seite

Grussbotschaft des Vorstands	3
Geschäftsbericht 2014	4
Portrait: Wundexpertin SAfW	6
Revisionsbericht 2014	7
Bilanz 2014	8
Erfolgsrechnung 2014	9
Anhang zur Jahresrechnung 2014	10
Erläuterungen zur Jahresrechnung 2014	10
Der Vorstand	12
Die Geschäftsleitung und Administration	13
Die Mitarbeitenden	14
Interview: Fachfrau Gesundheit FaGe	15
Neue Räume: Rückblick des Architekten	16

Grussbotschaft des Vorstands



Gut aufgehoben zu Hause.

Mit dieser Zielsetzung, gut sichtbar auf unseren Fahrzeugen, sind wir ins Jahr 2014 gestartet. Der Leitsatz war übrigens ein Teilergebnis der Klausurtagung des Vorstandes mit der Geschäftsleitung vom 21. März 2014 im Reusspark in Niederwil.

Unser Anspruch ist: Wir wollen allen pflege- und hilfsbedürftigen Menschen in unserer Region zur Verfügung stehen, so dass sich unser neuer Leitgedanke für möglichst viele von ihnen erfüllt: Gut aufgehoben zu Hause.

Damit wir dieses Ziel effizient erreichen können, werden die internen Abläufe laufend optimiert und professionalisiert. Unsere Fahrzeugflotte und unser neuer Stützpunkt in Fislisbach sind die äusseren Zeichen davon. Diese Anstrengungen haben sich auch in den Zahlen für das Jahr 2014 niedergeschlagen. Wir konnten den Ertrag aus Pflege und Haushalt um 15% steigern, dabei sind die Gesamtkosten nur um 4% gestiegen.

Diese Umstrukturierungen und Optimierungen sind immer mit viel Arbeit verbunden. Ich danke dem gesamten Team der SpiteX Heitersberg und insbesondere der Geschäftsleitung unter der Führung von Karin Schwarzenbach für die geleistete Arbeit. Wir haben die Ziele, die wir uns für 2014 gesetzt haben, vollumfänglich erreicht. Damit ist auch der Umwandlungsprozess von den drei alten SpiteXorganisationen zur neuen SpiteX Heitersberg abgeschlossen.

Durch unseren letztjährigen Aufruf zu einem Vereinsbeitritt haben wir ca. 60 neue Vereinsmitglieder gewinnen können. Das hat uns sehr gefreut und ich möchte diese Neumitglieder auch an dieser Stelle herzlich willkommen heissen. Ich freue mich auf die bevorstehende Mitgliederversammlung und auf eine zahlreiche Teilnahme.

Immer unter dem Motto: Gut aufgehoben zu Hause.



Für den Vorstand:
Christoph Meiler, Präsident



«Wer an der Küste bleibt, kann keine neuen Ozeane entdecken.» (F. Magellan 1480 – 1521)

Das oben stehende Jahresmotto drückt viel von dem aus, was die Spitex Heitersberg im 2014 bewegt hat. Im zweiten Jahr nach der Fusion hat sich die erhoffte Aufbruchstimmung bemerkbar gemacht.

Nach einer langen Vorbereitungsphase konnten Ende November endlich die neuen gemeinsamen Räumlichkeiten an der Schönbühlstrasse in Fislisbach bezogen werden. Dank der Offenheit unseres Vermieters sowie der Kreativität des Architekten, konnten die Bedürfnisse unserer Organisation erfüllt werden. Den 63 Mitarbeitenden stehen nun rund 330 m² Bürofläche, 30 m² Keller/Archiv sowie 20 Parkplätze zur Verfügung. Angepasst an die heutigen Anforderungen beinhalten die Räume nebst einem flexibel nutzbaren Arbeitsvorbereitungs- und Sitzungszimmer auch 14 PC-Arbeitsplätze, Garderobenraum und Waschküche zum Bewirtschaften der Berufskleidung, einen Aufenthaltsraum für Pause und Mittagessen sowie ein Ambulatorium, in welchem mobile Klienten behandelt werden können. Am Tag der offenen Tür am 24. Januar 2015 durfte sich die interessierte Bevölkerung selber ein Bild der hellen, modernen Räumlichkeiten machen – ein Angebot, welches rege genutzt wurde.

Mit der Vereinigung der bisherigen Stützpunkte an einem Standort ist die Fusionsphase nun offiziell abgeschlossen.

Einen grossen Dank an alle Mitarbeitenden, welche sich auf diesen Ortswechsel eingelassen und an alle Angehörigen, Klienten und weiteren Beteiligten, die uns dabei unterstützt haben.



Der freundlich gestaltete Empfangsbereich.



Blick ins Grossraumbüro «Pflege».

Organisatorisch war 2014 geprägt von personellen Veränderungen auf Teamleitungsebene, in der Administration wie auch in den Bereichen Pflege und Hauswirtschaft. Im Sommer haben ausserdem zwei weitere junge Frauen ihre 3-jährige Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit begonnen.

Mit einer mehrtägigen Kinästhetik-Schulung wurden sämtliche Mitarbeiterinnen auf das Thema «rückenschonendes Arbeiten» sensibilisiert. Daneben wurden Weiterbildungen zu Themen wie Suizidprävention, Wundmanagement, Berufsbildung u.ä. besucht. Der Gesundheitsprävention diente auch das flächendeckende Überprüfen des Impfschutzes der gesamten Mitarbeiterschaft.

Im Bereich IT fand die Umstellung auf die systematische Erstellung der elektronischen Pflegeplanung und Bedarfsabklärung mit RAI-HC statt.

Folgende Klienten-Leistungen wurden im 2014 erbracht:

	Total Std. 2014	Pflege in h 2014	Pflege in h 2013	Hauswirtsch. in h 2014	Hauswirtsch. in h 2013	Std. pro Einwohner 2014
Bellikon	929	404	212	525	420	0.59
Birmenstorf	1'396	766	1'006	630	761	0.49
Fislisbach	5'828	3'558	2'609	2'270	2'349	1.06
Künten	939	427	416	511	526	0.56
Mägenwil	3'236	2'016	1'758	1'220	1'457	1.56
Mellingen	4'825	3'442	2'323	1'383	1'699	0.97
Niederrohrdorf	3'676	1'942	1'172	1'734	1'713	1.01
Oberrohrdorf	6'278	4'136	3'253	2'142	2'470	1.58
Remetschwil	2'461	1'570	1'754	891	912	1.20
Stetten	693	393	304	300	356	0.35
Tägerig	708	518	495	190	62	0.49
Wohlenschwil	1'709	1'423	1'533	287	236	1.14
andere Dörfer	47	47	0	0	0	
Total	32'725	20'641	16'835	12'084	12'960	0.98

Während die hauswirtschaftlichen Leistungen im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken sind, stiegen die erbrachten Stunden im Bereich Pflege um 23% an. Darin zeigt sich deutlich die Verlagerung von der stationären hin zur ambulanten Pflege, was die Anforderungen an das Fachwissen und die Flexibilität der Mitarbeitenden steigen lässt.

Fazit des zweiten Jahres:

Mit gesteigerter Professionalität sind wir bereit, zukünftigen Herausforderungen zu begegnen.

Für die Geschäftsleitung:

Karin Schwarzenbach, Geschäftsführerin

Portrait: Christine Schärer, Wundexperten SAfW

In der Spitex werden viele Menschen mit Wunden betreut. Die Ursachen sind sehr unterschiedlich. Es können akute Wunden wie Verletzungen oder Operationen sein oder chronische Wunden, welche durch Erkrankungen wie Durchblutungsstörungen, Diabetes, Krebs, Mangelernährung, falsches Schuhwerk oder zu wenig Bewegung entstehen.

Da wir als Spitex-Mitarbeitende diese Menschen meist häufiger sehen als der Hausarzt, müssen wir bereits die Anzeichen einer beginnenden Wunde erkennen und die richtigen Massnahmen einleiten. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den betreuenden Hausärzten, dem Wundambulatorium im KSB oder mit Podologen und technischen Orthopäden.

Zur Wundversorgung gibt es sehr viele verschiedene Materialien und Techniken, welche es zu kennen und korrekt anzuwenden gilt, um eine Wunde bestmöglich zu versorgen. Wichtig ist auch, dass alle in die Wundpflege involvierten Mitarbeitenden gut informiert sind, den Behandlungsplan einhalten und den Heilungsverlauf sauber dokumentieren. So kann eine effiziente und kostensparende Betreuung gewährleistet werden.

Im Hinblick auf all diese Herausforderungen habe ich im 2014 die Ausbildung zur Wundexperten SAfW in Aarau absolviert.

Es war ein sehr interessantes und anspruchsvolles Jahr. Wir haben die medizinischen Grundlagen sowie alle Themen, welche in der Entstehung von Wunden eine Rolle spielen, kennengelernt. Dies sind die Ernährung, die Bewegung, Schmerzen aber auch die Podologie und die orthopädische Schuhversorgung. Meine Mitschülerinnen (in unserem Kurs keine Männer) waren ausgebildete Pflegefachfrauen und auch eine Ärztin. Wie die Dozenten arbeiten auch sie in diversen Spitex-Organisationen, Rehakliniken, Alters- und Pflegeheimen, Spitälern, Wundambulatorien und dem Paraplegikerzentrum und kommen aus der ganzen Deutschschweiz.



Eine schweizweite Vernetzung von Wund-Fachpersonen ist wichtig. Der Besuch dieser Ausbildung und die Weitergabe des erworbenen Wissens helfen mit, die Qualität in diesem Spezialgebiet zum Wohle aller betroffenen Patienten zu steigern.

Christine Schärer
Wundexperten SAfW

An die Generalversammlung des
Vereins Spitex Heitersberg
Schönbühlstrasse 1b
5442 Fislisbach

Baden-Dättwil, 24. März 2015

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des **Vereins Spitex Heitersberg** für das am 31.12.2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

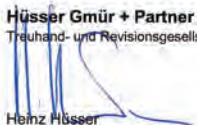
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen.

Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Buchführung und die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Hüsser Gmür + Partner AG
Treuhand- und Revisionsgesellschaft


Heinz Hüsser
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor


i. V. Nadine Aellen
zugelassene Revisorin

Beilagen:
Jahresrechnung bestehend aus
- Bilanz
- Erfolgsrechnung
- Anhang

Bilanz 2014

	Schlussbilanz per 31.12.2014	Schlussbilanz per 31.12.2013	Abw.
Flüssige Mittel	413'718	486'318	-15%
Forderungen aus Lieferung & Leistung	285'786	228'445	25%
Delkredere	-14'300	-11'405	25%
Übrige Forderungen	168	11'719	-99%
Vorräte	3'300	11'026	-70%
Aktive Rechnungsabgrenzung	87'691	145'205	-40%
Total Umlaufvermögen	776'362	871'308	-11%
Mobilien	31'202	1	
Büromaschinen und EDV	14'798	10'128	46%
Fahrzeuge	73'980	1'662	4351%
Immobilien	486'190	505'000	-4%
Total Anlagevermögen	606'170	516'791	17%
Total Aktiven	1'382'532	1'388'099	0%
Verbindlichkeiten aus Lieferung & Leistung	142'252	172'336	-17%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	63'660	69'723	-9%
Passive Rechnungsabgrenzung + kfr. Rückstell	102'489	71'908	43%
Hypothek	100'000	100'000	0%
Darlehen Verein Alterswohnungen	93'900	93'900	0%
Total Fremdkapital	502'300	507'866	-1%
Vereinskapital	880'233	880'233	0%
Total Eigenkapital	880'233	880'233	0%
Total Passiven	1'382'532	1'388'099	0%

Erfolgsrechnung 2014

	2014	2013	Abw.
Ertrag aus Pflege und Hauswirtschaft	1'845'720	1'603'284	15%
Übriger betrieblicher Ertrag	13'952	23'242	-40%
Finanzertrag	662	1'053	-37%
Ertrag Gemeinden	1'451'348	1'549'807	-6%
Mitgliederbeiträge	144'400	144'385	0%
Spenden	45'782	32'234	42%
Total Betriebsertrag	3'501'865	3'354'006	4%
Besoldungen	2'588'534	2'511'246	3%
Sozialleistungen	382'044	364'249	5%
Arbeitsleistungen Dritter	124'734	87'266	43%
Personalnebenaufwand	44'184	34'526	28%
<i>Total Personalaufwand</i>	<i>3'139'495</i>	<i>2'997'287</i>	<i>5%</i>
Materialaufwand	19'697	11'521	71%
Fahrzeugaufwand (inkl. Abschr. Fz)	86'774	76'357	14%
Anlagenutzung/Abschreibung/Unterhalt	10'669	17'899	-40%
Raumaufwand	76'268	83'357	-9%
EDV-Aufwand	45'731	65'347	-30%
Büro- und Verwaltungsaufwand	99'093	92'938	7%
Übriger Sachaufwand	8'074	9'489	-15%
<i>Total Sachaufwand</i>	<i>346'305</i>	<i>356'908</i>	<i>-3%</i>
Total Betriebsaufwand	3'485'800	3'354'194	4%
<i>Betriebsergebnis</i>	<i>16'064</i>	<i>-188</i>	<i>-8645%</i>
Ausserordentlicher Ertrag	6'880	34'311	-80%
Ausserordentlicher Aufwand	-22'945	-34'123	-33%
<i>Total Ausserordentlicher Erfolg</i>	<i>-16'064</i>	<i>188</i>	<i>-8645%</i>
Jahresergebnis	0	0	

Anhang zur Jahresrechnung 2014

1. Angaben gemäss Art. 663b OR

1.1 Sicherungsverpflichtungen für eigene Verbindlichkeiten	CHF	486'190
• Stockwerkeigentum Oberrohrdorf	CHF	486'190
1.2 Brandversicherungswerte der Sachanlagen	CHF	830'316
• Stockwerkeigentum Oberrohrdorf	CHF	450'316
• Mobilien	CHF	380'000
1.3 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	CHF	68'050



Der Neubau an der Schönbühlstrasse 1b in Fislisbach während der Fertigstellung (Foto: Ernst Bannwart).

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2014

Aktiven

Da die Mietkaution des Standorts Mellingen bereits zurückbezahlt, diejenige des neuen Standorts noch nicht eingefordert worden ist, beinhalten die **Übrigen Forderungen** ausschliesslich das Guthaben der Verrechnungssteuer.

Die **Aktive Rechnungsabgrenzung** beinhaltet v.a. die noch nicht fakturierten Gemeindebeiträge 2014, d.h. die Differenz zwischen den Akontozahlungen und der Schlussabrechnung. Die Anschaffung und Aktivierung von **Mobiliar, Büromaschinen/EDV und Fahrzeugen** für den neuen Standort bewirkt einen beträchtlichen Anstieg des Anlagevermögens sowie eine Reduktion der **Flüssigen Mittel**.

Passiven

Keine wesentlichen Veränderungen. Im Hinblick auf den geplanten Verkauf des ehemaligen Standorts Oberrohrdorf wurde die Hypothek in eine variable Hypothek umgewandelt.

Ertrag

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage liegt der **Ertrag aus Pflege und Hauswirtschaft** 15% über dem Vorjahr und über dem Budget. Es wurden 10% mehr Leistungsstunden erbracht als im Vorjahr. Da diese v.a. in der Pflege angefallen sind, welche zu einem höheren Tarif abgerechnet wird als die Hauswirtschaft, resultiert daraus ein überproportional höherer Ertrag.

Der **übrige betriebliche Ertrag** liegt 40% unter dem Vorjahr. Dies ist v.a. darauf zurückzuführen, dass die neuen Lernenden nur noch drei statt sechs Monate zur Ausbildung in den beiden Alterszentren verbracht haben, weshalb ihre externe Arbeitsleistung als Ausbildung taxiert und auf die Weiterverrechnung der Lohnkosten verzichtet wurde.

Personalaufwand

Der Anstieg der geleisteten Stunden hatte eine direkte Auswirkung auf die Personalkosten. Neben dem eigenen Personal war zeitweise auch Temporärpersonal im Einsatz. Beides zusammen liess die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr um 5% ansteigen.

Sachaufwand

Der Anstieg der Pflegestunden hatte einen unmittelbaren Einfluss auf den **Materialverbrauch** sowie den **Fahrzeugaufwand**, da sich die gefahrenen km proportional zu den geleisteten Stunden entwickeln.

Anlagenutzung und **EDV-Aufwand** hingegen liegen im Vergleich zu 2013 tiefer, da im Hinblick auf den Umzug während des Jahres auf Kleinanschaffungen verzichtet und erst Ende Jahr in grösserem Umfang **Mobiliar, Büromaschinen** und **EDV** angeschafft wurde. Diese wurden als Gesamtheit aktiviert und werden entsprechend der angenommenen Lebensdauer abgeschrieben.

Ausserordentlicher Erfolg

Der **ausserordentliche Ertrag** resultiert v.a. aus dem Eintausch von drei alten (abgeschriebenen) Fahrzeugen gegen die neu angeschaffte Fahrzeugflotte.

Der **ausserordentliche Aufwand** beinhaltet die Kosten der Auflösung der zwei bisherigen Standorte und des Umzugs nach Fislisbach

Der Vorstand



Christoph Meiler, Niederrohrdorf
Präsident
Ressort Aussenbeziehungen, Kommunikation



Maja Pfister, Wohlenschwil
Vizepräsidentin
Gemeindevertreterin



Verena Wolf, Fislisbach
Ressort Finanzen & Controlling



Marco Bellafore, Niederrohrdorf
Ressort Personal & Recht



Lukas Fus, Niederrohrdorf
Gemeindevertreter
Ressort Dienstleistung & Marketing



Fabian Müller Fuchs, Niederrohrdorf
Ressort Medizin, Pflege & Hauswirtschaft,
Qualitätssicherung



Thomas Widmer, Tägerig
Ressort Informations- & Kommunikationstechnologien

Ausgetreten im Herbst 2014:
Edith Saner, Birmenstorf
Gemeindevertreterin

Die Geschäftsleitung



Karin Schwarzenbach
Geschäftsführerin



Matthias Keller
Leiter Team West, Stv. Geschäftsführer



Lisa Trost
Leiterin Team Ost & Psychiatrie

Die Administration



Kaltrina Bytyqi
Empfang, Telefonzentrale, Personal

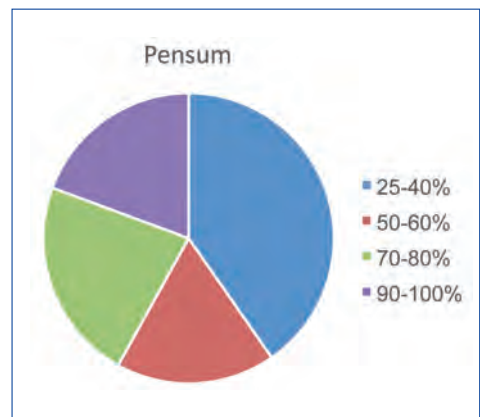
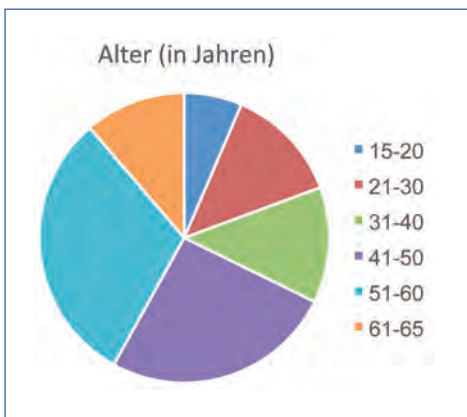


Juliane Richter
Empfang, Telefonzentrale, Buchhaltung

Die Mitarbeitenden

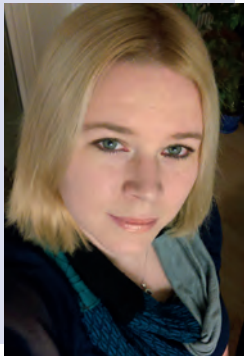
Attiger Martina, Haushelferin; **Bär Daniela**, Fachfrau Gesundheit/Berufsbildnerin; **Bélaz Patricia**, dipl. Pflegefachfrau; **Bomio Annemarie**, Pflegehelferin SRK; **Brosi Gabriele**, Pflegehelferin SRK; **Buholzer Doris**, Haushelferin; **Bütler Susanne**, dipl. Pflegefachfrau; **Bytyqi Kaltrina**, Mitarbeiterin Administration; **de Man Ton**, dipl. Pflegefachmann; **Ebner Ines**, dipl. Pflegefachfrau; **Fischer Monika**, dipl. Pflegefachfrau; **Fricke Theres**, Haushelferin; **Güdel Romy**, Pflegehelferin SRK; **Haller Ines**, Krankenpflegerin FA SRK; **Hänggi Pia**, Haushelferin; **Heintjes Astrid**, Krankenpflegerin FA SRK; **Herter Helen**, Haushelferin; **Hochstetter Nicole**, dipl. Pflegefachfrau Psychiatrie; **Huber Heidi**, Fachfrau Gesundheit/Berufsbildnerin; **Huber Maria-Theresia**, Krankenpflegerin FA SRK; **Hufschmid Franziska**, dipl. Pflegefachfrau; **Hüppin Ursula**, Krankenpflegerin FA SRK; **Ibrahimaj Agnesa**, Lernende FaGe; **Juric Dragica**, Haushelferin; **Kaspar Sandra**, dipl. Hauspflegerin; **Kaufmann Brigitta**, Krankenpflegerin FA SRK; **Keller Brigitte**, Pflegehelferin SRK; **Keller Matthias**, Leiter Team West/Stv. Geschäftsführer; **Kresser Urs**, dipl. Pflegefachmann Psychiatrie; **Kriesi Rita**, Pflegehelferin SRK; **Ledergerber Regina**, Krankenpflegerin FA SRK; **Leuenberger Ursula**, Haushelferin; **Lienberger Barbara**, dipl. Pflegefachfrau; **Locher Ilana**, dipl. Pflegefachfrau; **Lüscher Christine**, dipl. Pflegefachfrau/Planerin; **Lüscher Jessica**, Lernende FaGe; **Maag Meret**, dipl. Hauspflegerin; **Mändli Cornelia**, dipl. Pflegefachfrau/Berufsbildnerin; **Michel Rahel**, Fachfrau Gesundheit; **Nietlispach Martina**, dipl. Pflegefachfrau; **Oude Hendrikman Cornelia**, Pflegehelferin SRK; **Pfister Maja**, dipl. Hauspflegerin; **Richter Juliane**, Mitarbeiterin Administration; **Schaller Rosmarie**, Pflegehelferin SRK; **Schärer Christine**, dipl. Pflegefachfrau/Wundexpertin SAfW; **Schmidt Katharina**, dipl. Pflegefachfrau/Planerin; **Schneider Sonja**, dipl. Hauspflegerin; **Schwarzenbach Karin**, Geschäftsführerin; **Sigrist Anja**, dipl. Pflegefachfrau; **Simmen Fabienne**, Lernende FaGe; **Steiert Gisèle**, Haushelferin; **Stöckli Irma**, dipl. Hauspflegerin; **Studer Nelly**, dipl. Pflegefachfrau; **Trachsel Esther**, Haushelferin; **Trost Lisa**, Leiterin Team Ost & Psychiatrie; **Wagner Kathrin**, dipl. Pflegefachfrau; **Waldner Laura**, Lernende FaGe; **Weber Marina**, Pflegehelferin SRK; **Wehrle Vreni**, Haushelferin; **Wettstein Christine**, dipl. Pflegefachfrau; **Wetzstein Melanie**, dipl. Pflegefachfrau/Ausbildungsverantwortliche; **Zimmermann Dominique**, dipl. Hauspflegerin; **Zimmermann Petra**, dipl. Pflegefachfrau

(Stand März 2015)



Interview: Rahel Michel, Fachfrau Gesundheit FaGe

Du hast ursprünglich die Ausbildung zur Hauspflegerin gemacht und nun noch die Weiterbildung zur Fachfrau Gesundheit FaGe absolviert, die du im vergangenen Juni abgeschlossen hast. Was waren deine Beweggründe?



Der wichtigste Grund war, dass es den Beruf «Hauspflegerin» inzwischen nicht mehr gibt. Ich bin noch jung und möchte beruflich am Ball bleiben; nicht dass ich später Probleme habe, einen Job zu finden. Dazu kam der Wunsch nach einer neuen Herausforderung. Es hat mich gereizt, etwas Neues zu lernen.

Was ist aus deiner Sicht der grösste Unterschied zwischen der Tätigkeit als Hauspflegerin und derjenigen als Fachfrau Gesundheit?

Im administrativen Bereich habe ich erweiterte Kompetenzen. Ich darf jetzt z.B. Pflegeplanungen schreiben und anpassen. Im Praktischen darf ich nun auch komplexere Wunden versorgen, nicht nur «kleine Chräbel». Das macht mir Spass. Es fehlt allerdings noch ein bisschen die Praxis, aber das kommt mit der Zeit. Dazu kommen medizinische Handlungen wie Blutentnahmen oder das Stecken von Infusionen, die in der Spitex allerdings eher selten sind.

Wie hast du die Zeit der Weiterbildung erlebt?

Es war spannend und ein interessanter Ausgleich zur Arbeit. Allerdings war es manchmal auch schwierig, nicht jeden Tag in der Spitex zu sein. Oft hatte ich das Gefühl, während meinen Schultagen etwas zu verpassen. Natürlich war es auch eine strenge Zeit; der psychische Druck ist nicht zu unterschätzen. Ich hatte Angst, die Prüfung nicht zu schaffen.

Was hat sich seither für dich verändert?

Ich bin initiativer geworden und nutze meinen erweiterten Handlungsspielraum. Vermutlich habe ich durch die neue Verantwortung auch mehr Selbstvertrauen gewonnen. Wobei ich glaube, dass das nicht nur mit der Ausbildung sondern auch mit der Fusion zusammenhängt. Wir dürfen viel mehr machen (z.B. auch am PC) und es wird von uns mehr Selbständigkeit und Mitdenken erwartet. Vorher empfand ich mich eher als Auftragsempfängerin; heute fühle ich mich verantwortlich fürs Ganze.

Was sind deine nächsten Pläne?

Die Ausbildung zur Pflegefachfrau HF würde mich schon reizen, aber ich bin nicht sicher, ob die Spitex der ideale Ort dafür ist. Um eine gute Pflegefachfrau zu werden, müsste man vermutlich ein paar Jahre im Spital arbeiten. Ich fühle mich aber ganz klar in der Spitex zu Hause. Das hindert mich im Moment noch daran. Aber wer weiss, vielleicht überlege ich es mir ja noch anders...

Interview: Karin Schwarzenbach

Neue Räume: Rückblick des Architekten Jorge Alsina

Der Reussbote schrieb in seinem Bericht zum Tag der offenen Tür als Überschrift: **Modern und zeitgemäss**. Als Architekt und Planer des Wohn- und Geschäftshauses «Zur Linde» erfüllt es auch mich mit Stolz, wie auch den Vorstand und die Geschäftsleitung, wenn die neue Geschäftsstelle der Spitex Heitersberg als moderne und zeitgemässe Arbeitsstätte angesehen wird.

Im Januar 2013 begann der Vorstand der Spitex Heitersberg mit der Standortevaluation, im Spätsommer durften wir uns über den Zuschlag für den Ausbau der neuen Geschäftsstelle freuen und am 16. Oktober 2013 fand die erste von insgesamt elf Planungs-Sitzungen mit der Bauherrschaft in einer sehr konstruktiven Atmosphäre statt.

Das Erdgeschoss mit seiner Raumabfolge mit Empfang, Ambulatorium, Buchhaltung und Technik ist über eine interne Spindeltreppe aus Beton mit dem Obergeschoss verbunden. Hier finden sich alle Gruppen- und Funktionsräume sowie Büros. Die Geschäftsführerin hat ihr Büro an zentraler Lage, was den Kontakt zu allen administrativen Bereichen sichert.

Damit die rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der neuen Geschäftsstelle reibungslos arbeiten können, wurde speziell auf ein grosszügiges Platzangebot ohne lange oder schmale Laufwege und mit lichtdurchfluteten Räumen geachtet. Mehrfachfunktionen sollen die Räume gut auslasten; so kann das Grossraumbüro «Pflege» mit dem Sitzungszimmer vereint oder mit wenigen Handgriffen durch die mobile Trennwand wieder separiert werden. Als besonders wertvoll erweist sich schon heute die Schaffung einer Pausen- und Ruhezone mit Aufenthaltsraum und Küche. Ein Gewinn ist der direkt von hier erreichbare, verglaste Balkon, der bei jeder Witterung genutzt wird. Im Sommer kommt der separate Sitzplatz im Erdgeschoss hinzu.

Durch die Minergie-Zertifizierung des Gebäudes wurde ein starkes Augenmerk auf den Energieverbrauch gelegt. Bei der Beleuchtung wurde speziell auf eine optimale Ausleuchtung der Arbeitsplätze ohne Blendwirkung auf den Bildschirmen geachtet. Für das immense Netzwerk der IT wurden in den zwei Etagen über 1000 Laufmeter Datenkabel verlegt, um den Zentralrechner mit jeder Arbeitsstation zu verbinden.

In der Farbgebung begegnen wir immer wieder den Farben weiss, blau und grün, den angestammten Farben der Spitex-Organisationen. Generell wurde auf ein einfaches, aber solides Ausbaukonzept gesetzt. Die Büroeinrichtungen wurden aus den alten Standorten Mellingen und Oberrohrdorf teilweise übernommen und durch passende Zukäufe ergänzt.

An dieser Stelle wünsche ich der Spitex Heitersberg für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg bei der Betreuung aller ihrer Patientinnen und Patienten in den Gemeinden. Ich bedanke mich beim Vorstand und ganz besonders bei Karin Schwarzenbach, Christoph Meiler und Rolf Theiler für die tolle Zusammenarbeit und den respektvollen, kollegialen Umgang.

Der Architekt
Jorge Alsina